

bHK

GRENZARBEITEN

Bildende Kunst und Baukunst

Das bHK beschäftigt sich seit dem Jahr 1996 mit Grenzen. Grenzen als räumliche Einschnitte und als künstlerische Arbeitsfelder. Für zahlreiche Ausstellungen und Präsentationen in Düsseldorf, Hamburg, Bellheim und Landau wurden Werksätze zum Thema entwickelt. Es wurden Architekturvisionen und künstlerische Utopien in Form von Modellen und Bildern gezeigt. Mittelpunkt dieser Überlegungen bildete der konkrete Grenzraum zwischen Frankreich und Deutschland in der Pamina-Region.

*

Der Workshop soll eine frische und unkonventionelle Interpretation dieser Ideen sein. Die beteiligten Künstler diskutieren dabei ihre Sichtweisen an Modellen, Texten und Zeichnungen. Die Ergebnisse des Workshops erscheinen als Podcast unter www.bureau-heuchel-klag.de.

*

Mit freundlicher Unterstützung des Kultursommers Rheinland-Pfalz 2010 findet von Sa. 15.05.10 bis So. 23.05.10 die Ausstellung GRENZARBEITEN im Kunsthaus des bHK in Bellheim statt.

bHK

Workshop

Kunsthaus des bHK Sa., 15. Mai 2010

9.30 – 10.00 Uhr

Begrüßung bHK bureau Heuchel Klag

Historie

10.00 – 10.30 Uhr

Grenze 1996 – 2010, bHK bureau Heuchel Klag

Grenzarbeiten 2010

10.30 – 11.00 Uhr

Schwellenkunde, Dr. Ralph Musielski, Komparatist

11.00 – 11.30 Uhr

Feldzeichen, Gunter Klag, Künstler

11.30 – 12.00 Uhr

Grenzflächen im Alltagsgefüge, Dr. Markus Hauser-Fuhlberg, Mineraloge

12.00 – 16.00 Uhr

Ortsbesichtigung Deutsch-Französische Grenze

16.00 – 16.30 Uhr

o.T., Frank Heystermann, Fotograf

16.30 – 17.00Uhr

Sleeping War, Christian Heuchel, Architekt

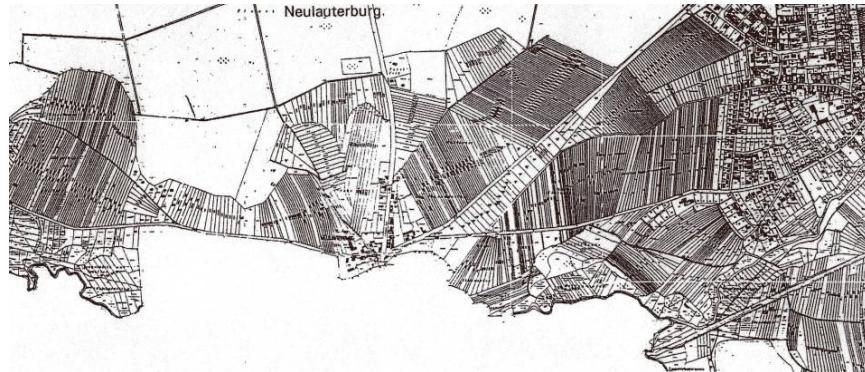
17.00 – 19.00 Uhr

Tischgespräch

19.00 – 20.30 Uhr

Eröffnung Ausstellung

bHK



Frankreich - Deutschland

GRENZARBEITEN beschreibt die Veränderung eines historischen Grenzabschnittes zwischen Frankreich und Deutschland. Die Grenze zum Elsass galt in der Vergangenheit als stark umkämpft. Die Grenze, ihr Abstecken und Verteidigen durch Personen, Gruppen und Staaten bietet immer Anlass für Kämpfe und Kriege.

*

GRENZARBEITEN schlägt die Umwandlung dieser Grenzstreifen zugunsten einer neuen, gesellschaftlichen Nutzung vor. Die ehemals militärisch genutzte Liegenschaft wird architektonisch interpretiert und erneut ins Bewusstsein der Menschen gebracht. Eine zivile Nutzung des Territoriums (Markt, Museum, Forum) wird vorgeschlagen. Es entsteht ein Terrain mit zahlreichen Nutzungsmöglichkeiten, die auf die vielfältigen Identitäten der Grenzanwohner (Pendler, Passagiere, Besucher) eingehen.

bHK



GRENZORT *Lauterbourg - Neulauterburg*

Zwischen 1618 und 1648 war die Festung Landau das Tor zum Elsass und bildete gemeinsam mit Germersheim und Philippsburg die Grenze. In Lauterbourg war aus strategischen Gründen das Oberkommando und die Verwaltung dieser Garnisonsstädte. Der Weiler Neulauterburg wurde 1813 per Dekret von Napoleon mit dem Dorf Berg amtlich verbunden, war aber als Ortsteil der Kantonstadt Lauterbourg zu betrachten.

*

Seit 1871 bis zur Nachkriegszeit des 1. Weltkrieges entwickelte sich ein reger Warenverkehr am Grenzübergang. Die Bebauung von damals war überwiegend geschlossen. Zu diesem Zeitpunkt gab es im Weiler Neulauterburg insgesamt sieben Gaststätten mit Übernachtungsmöglichkeiten. Dies weist auf einen starken Handelsverkehr hin.

*

Die ursprüngliche Gebäudeanzahl besteht heute noch zu 50 Prozent. Die Grenze verlief direkt durch ein Haus der Familie Morgen neben der Gaststätte „Zur fröhlichen Pfalz“. Direkt hinter dem Grenzübergang war der Nordbahnhof, der die linksrheinische Strecke Ludwigshafen-Strasbourg mit der sogenannten „Maxbahn“ verband. 1944 zählte Neulauterburg ca. 300 bis 400 Einwohner.

bHK



Dr. Ralph Musielski
Komparatist

Ausbildung zum Sortimentsbuchhändler, Studium der Komparatistik und Germanistik mit dem Schwerpunkt comparative arts in Bonn und Berlin, Mitarbeiter am Wissenschaftskolleg zu Berlin, Promotion im Jahr 2000 an der FU Berlin. Lehrbeauftragter an der Universität Hamburg. Unterrichtet die Fächer Philosophie und Deutsch am BG Elmshorn.

*

Diverse Veröffentlichungen, u.a. über Hans Henny Jahnn, Charles-Augustin Sainte-Beuve und die Korrespondenz der "Gläsernen Kette".

bHK

Schwellenkunde

„Das bHK befasst sich in seiner Arbeit mit den deutsch-französischen Nationalschwellen. Nachdem diese historischen Grenzmarken mehr und mehr verschwinden, müssen neue Orientierungspunkte gefunden werden. Dabei führt ein rein ästhetischer Umgang mit diesem Thema zur neuen Konkretisierung der Grenzsituation.“ R. Musielski 1998

*

1998...2010: Das Desinteresse an der Schwelle, die Verwischung von Grenzen hält an. Daraus resultierend wächst eine globale Topologie des Verschwindens. Wenn Schwellen-Räume aufgegeben werden zugunsten von Freiheit, Dynamik, Einheit, Großzügigkeit, so scheint diese Dynamik stets positiv konnotiert. Zu hinterfragen ist jedoch die Doppelmorale des Motivs „Befreiter Räume“: Freiheit scheint hier im Mantel von Rentabilität und Uniformierung eine hohe Akzeptanz zu genießen. Jenen bereits geglätteten Zonen, aber auch den gegenwärtig verlorenen Orten soll 2010 die Aufmerksamkeit gelten. Konkret sind dies Ländergrenzen, Brachen, architektonische Umformungen bis hin zur vermeintlichen Transparenz und Offenheit baulicher Gestaltung. Ihnen allen ist der Januskopf von Befreiung/Verlust gemein.

*

Das Gedankenspiel „Schwellenkunde“ offenbart Wege zu einer ästhetischen Markierung von Grenzonen, zu einer Fokussierung von nicht zweckmäßigen Bauorten, bis hin zur Reanimierung der Türschwelle. Die Relevanz jener fragilen Orte weist auf Möglichkeiten, den ungeliebten Aspekt des Verlusts neu zu kommentieren.

Ralph Musielski anlässlich der Ausstellung GRENZARBEITEN im Kunsthause des bHK 2010

bHK



Gunter Klag
Künstler

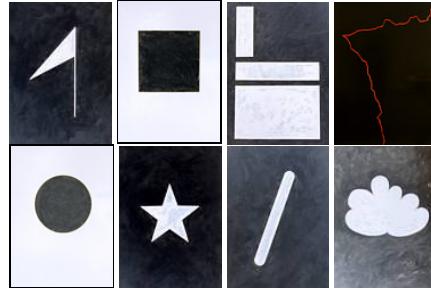
ist Schulleiter der Kunstschule Villa Wieser in Herxheim. Er lehrt die künstlerischen Techniken Radierung und Lithographie. Er hat zahlreiche Tätigkeiten im Bereich der Erwachsenen- und Schulbildung angeboten. Schwerpunkte sind Freihandzeichnen, Elementares Gestalten, Drucktechniken und Bereiche der innovativen Medienkunde. Er ist Dozent für SIL-Kurse Druckgrafik, VHS-Kurse und leitet Kunstprojekte an der Hauptschule und PAMINA-Gesamtschule in Herxheim. Gunter Klag ist Mitglied des BBK Rheinland-Pfalz. Seine Arbeiten befinden sich in öffentlichem und privatem Besitz.

*

bHK Rauminstallation

Es wird eine Kirche, ein Atelier oder ein Kunstraum zur Verfügung gestellt. An Skizzen und Modellen entwickeln wir eine zugeschnittene Raumidee. Diese wird aus unterschiedlichen Materialien umgesetzt und temporär installiert. Die Rauminstallationen werden danach in Kisten, so genannten „Komprimationsformen“, verpackt und gesammelt.

bHK



FELDZEICHEN

Es entstehen acht Wappenschilder oder Feldzeichen im Format 132 x 90 cm. Die Zeichen verweisen auf Projekte des bHK. Eine Auswahl von acht Wappenschildern fungiert als Füllung für eine vierteilige Stellwand, welche erstmals als Ausstellungsbeteiligung von Gunter Klag/bHK bei der Jonny Las Vegas Factory anlässlich der „UND#5“ 2010 Anfang März in Karlsruhe gezeigt wurde.

*

Die Affinität dieser Arbeit zum (mobilen) „Feldzeichen“ in Form von Schildern und später Bannern bzw. Fahnen erlaubt es, temporär Kunsträume zu markieren und „abzugrenzen“. Inhaltlich sind essenzielle Grundformen abgebildet, die unterschiedliche Rollen in verschiedensten bHK-Kunstprojekten spielen. Die Feldzeichen markieren die Grenzschwelle: Dort beginnt der Kunstraum, der triviale Raum endet hier.

*

In der Fortsetzung dienen diese Schilder als Druckstücke für Banner und Tafelbilder (Ausstellungsprojekte: Kunst im Haus und Kunst am Haus in Bellheim). Durch den Druckprozess verändern sich die Zeichen in ihrer Farbigkeit und Oberflächenbeschaffenheit, werden also im Lauf des Jahres 2010 weiter gestaltet und fertiggestellt. Das Motiv der Komprimationsform (wichtigste Ausstellung hierzu: „bHK: Das Archiv auf Reisen“ in der Bundesfinanzakademie Brühl im März 2000) wird mit „Feldzeichen 2010“ konsequent weitergeführt. Die Projektinhalte tauchen nun nicht verborgen -introvertiert- und gefaltet in dreidimensionalen Kisten, sondern stehen weithin klar sichtbar -extrovertiert- als zweidimensionale Zeichen auf den Schildern und Bannern.

Gunter Klag anlässlich der Ausstellung GRENZARBEITEN im Kunsthaus des bHK 2010

bHK



Frank Heystermann
Fotograf

1991- 1994 Ausbildung zum Offset- Drucker

2000- 2001 freie Arbeit als Fotograf

2001- 2005 Fotoassistenz Tim Nottebaum, Nils Hendrik Müller, Olaf Rayermann und Holger Knauf

2001- 2005 Kommunikationsdesign-Studium an der Universität Duisburg-Essen, seit 2002 Studium der Fotografie bei Prof. Jörg Sasse

2006- 2007 University of Art and Design Helsinki Finnland Department of Photography, MA

Projekte:

2003 Mob il 2 Tour durch Europa, Dokumentation eines Kunstprojektes, (Bildband)

2005 Der Rhein in 4000 Bildern

Ausstellungen:

Subjekt im Team | Mühlenturm | Geldern | 1999

Landschaften | Hüttenstrasse 84 | Düsseldorf | 2000

Faces and places | Atelier Holger Martens | Kevelaer | 2001

Landschaften | Schreinerei Holger Martens | Kevelaer | 2003

Tauchgang | intermedial | Kunstverein Reinraum Düsseldorf | 2004

Sichtwerk | Universität Essen & Zeche Zollverein Essen | 2001 | 2003 | 2004 | 2005

The Helsinki School | Finnish Museum of Photographie Helsinki | Finnland | 2007

Veröffentlichungen:

The art newspaper | Art | Kunstforum | Freeze | Mob il 2 (Bildband)

bHK



Undatierter Kupferstich mit Blick auf Lauterburg und den Galgenberg

bHK



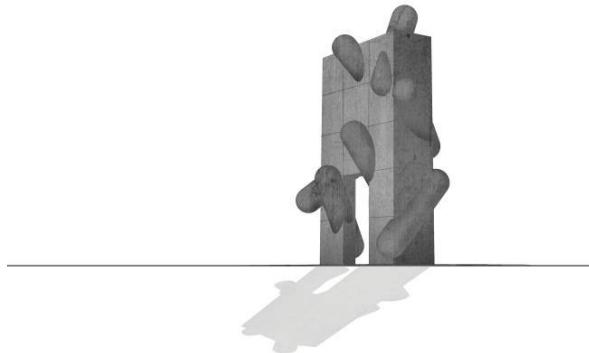
Christian Heuchel
Dipl. Ing. Architekt Meisterschüler

Christian Heuchel hat an der Elite-Universität Karlsruhe und an der Kunstakademie Düsseldorf Architektur und Baukunst studiert. Seine Professoren waren Jo Coenen, Dieter Kienast, Ernst Kasper, Elia Zenghelis, Josef Kleihues und Laurids Ortner. Christian Heuchel ist seit 2000 Dozent für Kunst und Architektur an der Kunstakademie Düsseldorf. Er ist Mitbegründer der Architektengemeinschaft rheinflügel und Mitinhaber des Künstlerbüros bHK in Bellheim/Köln. Seit 2006 hat er die Büroleitung Ortner&Ortner Baukunst Köln inne. Christian Heuchel ist Mitglied des BBK Rheinland-Pfalz. Seine Arbeiten befinden sich in öffentlichem und privatem Besitz.

*

Stipendien und Preise (Auswahl)
1993 Heinrich von Zügel Preis.
1994 Junge Architekten zeichnen, Frankfurt.
1999 ERICSSON Förderpreis, Düsseldorf.
2001 Stipendium Schloss Solitude, Stuttgart.
2006 Förderpreis des Landes NRW für Junge Künstler.

bHK



SLEEPING WAR

Wir orientieren uns bei Reisen durch das vereinte Europa gerne an historischen Fragmenten. Was wäre Paris ohne den Eifelturm, Rom ohne das Pantheon, New York ohne seine Skyline? Wie lieben diese ästhetischen Höhepunkte und baulichen Manifestationen, deren Hintergrund wir nicht mehr kennen.

*

Auch mächtige Festungsanlagen markieren verborgene Grenzlinien. Hier hat Krieg stattgefunden, hier wurde Krieg erwartet. An der französischen Atlantikküste, dem Westwall in Nordrhein-Westfalen, in den unterirdischen Luftschutzbunkern in Wien, Hamburg und Köln. Diese bemoosten grauen Betonungetüme widerstreben dem Bild einer befriedeten Welt. So werden die Orte umgenutzt als Kunsthäuser, als Aquarium oder zur Champignonzucht. Verharmlosung und Neutralisierung blenden die Räume aus der Stadtgeschichte aus.

*

Die historischen Grenzmarken als Orientierungspunkte zwischen Frankreich und Deutschland sind verschwunden. Die Architekturskulptur *SLEEPING WAR* konkretisiert die Grenzlinie. Der Guss des Bunkers hat keine Zwischenräume, keine Nahtstellen. Alles ist kompakt; der durchgängige Guss verhindert Ausbesserungen, die den Zusammenhang des Bauwerks schwächen würden. Die Skulptur ist Zeichen und Eingang des verborgenen Zentrums in den unteren Geschossen. Dabei führt ein rein ästhetischer Umgang mit der Architektur zur neuen Konkretisierung der Grenzsituation.

Christian Heuchel anlässlich der Ausstellung *GRENZARBEITEN* im Kunsthause des bHK 2010